

Nur jede sechste Landesstraße wird ausgebaut

Verkehrsminister Hermann legt Prioritätenliste für Straßenbau vor – Sechsspurige B 27 auf den Fildern rückt näher

VON FRANK SCHWAIBOLD
UND RAINER WEHAUS

STUTT GART. Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) hat am Mittwoch seine Schwerpunkte für den Straßenbau vorgestellt. Beim Ausbau der **Autobahnen** steht auf der Prioritätenliste des Landes an erster Stelle die A 5 zwischen Heidelberg und Schwetzingen. Auf Platz fünf ist der sechsspurige Ausbau der B 27 zwischen Aich und Echterdingen aufgeführt, da diese Bun-

desstraße dann autobahnähnliche Züge hätte. Auf Platz sechs folgt der Ausbau der A 81 zwischen Ludwigsburg und Zuffenhausen. Sollte der Bund weiterhin jährlich 230 Millionen Euro für die Bundesfernstraßen bereitstellen, könnten die ersten zwölf Projekte der Liste in den nächsten 15 Jahren realisiert werden. Dazu zählt in der Region Stuttgart noch die A 81 zwischen Sindelfingen und Böblingen. Fließen aus Berlin aber – wie es die mittelfristige Finanzplanung vorsieht – nur noch 120 Millionen, wären allein

die ersten vier Projekte auf der Liste sicher. Außerhalb der Liste führt Hermann als „wichtiges Projekt“ den schon lange gewünschten neuen Alaufstieg der A 8 an. Da der Alaufstieg mit 467 Millionen Euro mit Abstand das teuerste Vorhaben wäre, müssen Bund und Land eine gesonderte Finanzierungslösung finden.

Bei den **Bundesstraßen** können beim Ausbau in den nächsten 15 Jahren maximal neun Projekte gefördert werden. Eben auf jenem neunten Platz steht mit der B 10 zwischen

Schwieberdingen und Zuffenhausen die einzige Straße aus der Region Stuttgart. Beim Neubau sieht es besser aus: Hier sind die B 10 (Gingen–Geislingen und Verlegung in Enzweihingen) sowie die B 14 (Ortsumfahrung Oppenweiler) unter den Top Fünf gelistet.

Bei den **Landesstraßen** hat Winfried Hermann von den ursprünglich angemeldeten 734 Bauvorhaben für die nächsten zehn Jahre noch 123 Projekte übrig gelassen. Mehr kann das Land in diesem Zeitraum nicht finanzieren.